

Buchbesprechung

Michael Habecker

Musik und Erleuchtung, Der Weg der großen Meister, Klaus Derick Muthmann (Hrg.), Verlag Max Hieber

Kreativität – Inspiration – Spiritualität: von der Größe, Dynamik und Einzigartigkeit des individuellen menschlichen Erlebens handelt dieses „Lesebuch“. In autobiografischen Selbstzeugnissen, oder durch zeitgenössische Berichte wird auf knapp 700 Seiten dem Leser das Innenleben großer Künstler (überwiegend Musiker) und auch Mystiker nahegebracht. Durch die Unmittelbarkeit dieser Berichte nimmt der Leser so am Erleben der Beteiligten teil, und kann sich davon berühren und – ja – auch inspirieren und mitreißen lassen. Künstler sind überwiegend Menschen mit einer sehr lebhaften Psychodynamik, angeschlossen an die Unermesslichkeit der Möglichkeiten des Geistigen, und ständig „empfangsbereit“ für Ideen aller Art – musikalisch, visuell, gestalterisch, oder mystisch visionär. Künstler sind damit auch Brückenbauer zwischen der Welt der geistigen Ideen und der irdischen Manifestation. So schreibt Bettina von Arnim in einem Brief an Goethe über Beethoven:

Das ganze menschliche Treiben geht wie ein Uhrwerk an ihm auf und nieder, er allein erzeugt frei aus sich das Ungeahnte, Unerschaffne, was sollte diesem auch der Verkehr mit der Welt, der schon vor Sonnenaufgang am heiligen Tagewerk ist und nach Sonnenuntergang kaum um sich sieht, der seines Leibes Nahrung vergisst und von dem Strom der Begeisterung im Flug an den Ufern dies flachen Alltagslebens vorübergetragen wird; er selber sagte: „Wenn ich die Augen aufschlage, so muß ich seufzen, denn was ich sehe, ist gegen meine Religion, und die Welt muß ich verachten, die nicht ahnt, dass Musik höhere Offenbarung ist als alle Weisheit und Philosophie, sie ist der Wein, der zu neuen Erzeugungen begeistert, und ich bin der Bacchus, der für die Menschen diesen herrlichen Wein keltert und die geistestrunken macht, wenn sie dann wieder nüchtern sind, dann haben sie allerlei gefischt, was sie mit aufs trockene bringen“ (S. 30)

Die Überfülle der Geisteswelt auf der einen Seite, das reale Alltagsleben auf der anderen Seite, lebt der künstlerische Mensch in zwei Welten, die er durch sein Schaffen miteinander zu verbinden sucht. Dies ist oft, wie aus den Texten hervorgeht, kein leichtes Leben. Manchmal wird der kreative Prozess wie eine Last erlebt, die einem keine Ruhe schenkt, und die Balance zwischen kreativer Subjektivität, kulturellen-gesellschaftlichen Gegebenheiten, und objektiven Anforderungen scheinen unüberwindbar. Dennoch werden ausnahmslos alle im Buch Genannten ihrer eigenen Subjektivität nie untreu, sondern leben sie bis an die Grenzen des Menschenmöglichen unter den jeweils gegebenen Umständen.

Das Buch gliedert sich in 4 Hauptabschnitte: In *Schöpfung und Form* wird das (Innen)Leben großer Komponisten in Selbstzeugnissen lebendig; Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Liszt und viele andere, bis zu Schönberg und Messianen. Der Abschnitt *Der Weg der Kunst* sind Texte zur Kunst von ganz unterschiedlichen kreativen Persönlichkeiten aufgeführt, z. B. Shakespeare, Satprem, Steiner, Sri Aurobindo, Gopi Krishna, Castaneda, Gurdjeffs. In *Lernen und Lehren*

äußern sich Künstlerpersönlichkeiten über die Pädagogik der Kunst, und in *Interpretation und Praxis* geht es um die „Kunst“ der künstlerische Darstellung.

Musik und Erleuchtung ist ein wunderbar inspirierendes Buch, welches dem Leser die Größe, Vielfalt und Schönheit menschlichen Ich-Erlebens am Beispiel großer Persönlichkeiten nahe bringt, als eine Einladung zur Entdeckung und zum Ausdruck unserer eigenen Subjektivität, etwas was nur wir selbst, und niemand anderes für uns, zum Ausdruck bringen kann. Immer wieder klingt im Buch auch die Frage nach dem an, was hinter oder unter dieser kreativen Subjektivität steckt und steht, was Ich-Sein oder höchstes Sein letztendlich wirklich bedeuten kann, und was Menschsein in seinen tiefsten und höchsten Dimensionen wirklich ist.